

1/26

45. JAHRGANG



HERAUSGEBER: TIERPARKVEREIN BERN



Der Tierparkverein ist am BÄRNER STADTFESCHT dabei!

THOMAS LAUPER, VORSTANDSMITGLIED

Das **BÄRNER STADTFESCHT 2026** – ein Event, das Bernerinnen und Berner sowie Gäste aus nah und fern begeistert! Vom **19. bis 21. Juni 2026** verwandelt sich die Stadt Bern erneut in ein grosses Festgelände mit zahlreichen Highlights – ein Spektakel für Jung und Alt, das Tradition und moderne Akzente vereint.

Auch **der Tierparkverein Bern** ist mit einem Stand vertreten und lädt Sie herzlich ein, uns am **Münsterplatz** zu besuchen.

Unser Ziel: Mit Ihnen ins Gespräch kommen. Mit unserem Stand möchten wir das Interesse für den Tierpark und seine wertvolle Arbeit wecken und neue Mitglieder gewinnen. Der Tierparkverein unterstützt den **Tierpark** seit seiner Gründung 1930 finanziell und ideell und engagiert sich aktiv in dessen Weiterentwicklung.

Was erwartet Sie an unserem Stand?

- **Unsere Geschichte:** Einblick in die bedeutende Rolle des Tierparkvereins im Tierpark Bern
- **Unsere Aktivitäten:** Informationen zu Projekten, Finanzierungen und zur Mitarbeit in der Tierparkkommission der Stadt Bern
- **Zooshop:** Entdecken Sie unser Sortiment – wir sind Eigentümer des Zooshops
- **Mitglieder-Events:** Vorstellung unserer jährlichen Anlässe, darunter die beliebte TPV-Reise

Für unsere Gäste

Nebst spannenden Informationen bieten wir Getränke, kleine Stärkungen, Wettbewerbe und Überraschungen – der Spass kommt also nicht zu kurz!

Ein starker Verein mit Tradition

Der Förderverein zählt heute über **13 000 Mitglieder** und hat in den letzten Jahrzehnten mehr als **28 Millionen Franken** in den Tierpark investiert. Diese Mittel flossen unter anderem in neue Anlagen, Zoopädagogik und Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den realisierten Projekten gehören unter anderem **die Flamingoanlage (1999), die Leopardenanlage (2006), der WisentWald (2008), die Wolfsanlage (2013), die Uhu- und Schneeeulen-Voliere (2015), die Zwergseidenäffchen-Anlage (2019), die Bienenfresser-Anlage (2024)** und in jüngster Zeit **der SeehundFjord (2025)**.

Mehr als nur ein Verein

Als einer der ältesten und grössten Fördervereine der Schweiz setzt der Tierparkverein Bern auf nachhaltige Projekte und eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Bern und der Tierparkleitung.

Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Münsterplatz und auf spannende Gespräche.

Das **BÄRNER STADTFESCHT** wird ein unvergessliches Erlebnis, und mit unserem Stand am Münsterplatz sind Sie mittendrin. **Seien sie dabei, informieren Sie sich und unterstützen Sie uns dabei, den Tierpark Bern zu einem noch besseren Ort für Tiere und Menschen zu machen!**

Tierische Grüsse
Thomas Lauper

In diesem UHU:



ZEIG MIR DEIN FELL ... 4



WÄRMEBILDKAMERA
IM EINSATZ 6

- 2 Editorial
- 3 Aus der Direktion
- 5 Wölfe im Fokus der Wärmebildkamera
- 7 Risky Routes – ein Film- und Bildungsprojekt
- 8 Poster
- 10 Jahresbericht
- 11 Einladung Mitgliederversammlung
- 12 Vermögens- und Erfolgsrechnung
- 13 Budget 2025 und 2026
- 15 Aus dem Zooshop
- 16 Aus der Geschäftsstelle und Events



Afrikanische Rosenkäfer

Faszinierende Tierwelt

FRIEDERIKE VON HOUWALD, TIERPARKDIREKTORIN

Ich bin immer wieder begeistert, wenn ich Kinder erlebe, die staunend vor einer Tieranlage stehen und jede einzelne Bewegung eines Tieres mit grosser Faszination verfolgen – und das lange. Erst kürzlich gab es einen solchen wunderbaren Moment vor dem Insektenterrarium bei den Bienenfressern. Dort tummeln sich die verschiedensten Käfer in schillernden Farben, grosse wie kleine. Von Langeweile in der Anlage – und vor der Anlage – keine Spur. Es ist wirklich schön, zu sehen, wie diese Anlage Kinder begeistert und auch Erwachsene animiert, sich hinzuhocken und gemeinsam mit den Kindern dem vielfältigen Treiben zuzuschauen und auf Entdeckungsreise zu gehen.

In diesem UHU stellen wir einige sehr spannende biologische Fakten aus der Tierwelt vor. Besonders im Winter erhalten wir immer wieder Anfragen dazu, wie sich Tiere vor Wind und Kälte schützen. In den Medien fehlt jedoch oft der Platz, solche Themen vertieft zu beleuchten. Deshalb geben wir ihnen in diesem UHU bewusst mehr Raum – denn es handelt sich um wirklich faszinierende Anpassungen.

Das Besondere hier im Tierpark Bern ist, dass wir nicht nur mit naturnah gestalteten Anlagen und ihren Tieren für Begeisterung sorgen, sondern auch mit vielen speziellen Exponaten. Diese kommen bei Führungen, Schulkursen, auf Infomobilen, bei Kindergeburtstagen oder anderen Events zum Einsatz und werden von unserem Team aus der Sektion Bildung und Er-

lebnisse betreut. Hier darf im wahrsten Sinne des Wortes begriffen werden: Man darf anfassen, die Hände in dichtes Fell einsinken lassen, mit den Fingerbeeren ganz fein über Strukturen fahren, genau studieren und untersuchen. Es ist schon etwas ganz Besonderes, einen Moschusochsen zu sehen – und dann auch noch sein Fell berühren zu können, ohne sich dabei in Gefahr zu bringen. Denn so nah sollte man diesem Tier in freier Wildbahn nicht kommen.

Eintauchen und verstehen, untersuchen und genau hinschauen – all das kann im Tierpark gelebt und erlebt werden, oft begleitet von fachlich sehr kompetenten Menschen.

Es gibt aber auch Hilfsmittel, die wir in diesem UHU vorstellen möchten und die

uns einen ganz anderen Einblick in die Welt der Tiere und ihre Biologie ermöglichen. So kann beispielsweise eine Wärmebildkamera «gäbig» sein; im Falle einer Voruntersuchung eines kranken Tieres ist sie zudem ein wichtiges und unterstützendes Instrument für die Tierärzt*innen hier im Tierpark.

All diese Beispiele sind Einblicke in die faszinierende Biologie unserer Tiere. Faszination ist immer mit Emotionen verbunden – und genau darum geht es: Menschen zum Staunen zu bringen, sie für Tiere zu begeistern. Denn was wir lieben, dem tragen wir Sorge, das schützen wir und dafür setzen wir uns ein.

Auch wenn es sich nicht beweisen lässt – Langzeitstudien sind mitunter ausserordentlich schwierig durchzuführen –, bin ich mir sicher, dass jedes Staunen, das wir hier im Tierpark auslösen können, einen Stein ins Rollen bringt. Es öffnet einen Weg, der uns der faszinierenden Welt der Tiere einen Schritt näherbringt und uns langfristig dazu bewegt, für sie Sorge zu tragen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des heutigen UHU! ■

F. von Houwald



Zeig mir dein Fell und ich sage dir, wer du bist

FABIAN KLIMMEK, BILDUNG UND ERLEBNIS

Der Körper aller Säugetiere ist mehr oder weniger mit Haaren bedeckt. Sie dienen in erster Linie der Regulierung der Körpertemperatur und erlauben es dieser Tiergruppe, selbst kälteste Lebensräume zu besiedeln. Doch Haar ist nicht gleich Haar. Je nach Lebensbedingungen haben sich unterschiedliche Felltypen entwickelt.

Selbst zwischen uns Menschen unterscheiden sich Haare: Sie können glatt oder gekräuselt, dicker oder feiner sein. Zwischen den Arten sind die Unterschiede noch grösser. So haben einige Säugetiere aus besonders kalten Lebensräumen einen Hohlraum im Innern eines jeden Haares. Die Unterschiede zwischen Aussen- und Körpertemperatur können in der Arktis bis zu 90 °C betragen. In diesen extremen Bedingungen ist eine gute Isolation überlebenswichtig. Luft eignet sich dafür besonders gut, weil sie Wärme schlecht leitet. Daher versuchen Felle, möglichst viel Luft nahe am Körper zu speichern. Sind die einzelnen Haare noch hohl, schaffen sie ein zusätzliches Luftpolster. Ein solches Fell besitzen unter anderen Eisbären und Eisfuchse sowie viele Hirschartige wie Elche, Rentiere und Rehe.

Luft kann aber auch durch sehr feine Wollhaare am Körper gespeichert werden.

Jedoch schützen diese Haare nicht besonders gut gegen Regen oder Sonnenstrahlung. Eine darüberliegende Schicht aus robusten und dicken Grannenhaaren übernimmt diese Funktion und schafft eine wirkungsvolle Barriere. Besonders eindrücklich ist dieser Fellaufbau bei den Moschusochsen. Das Grannenhaar kann über 60 cm lang werden! Als Bewohner sehr kalter und trockener Gebiete haben Moschusochsen jedoch keine Talgdrüsen, was bedeutet, dass ihr Haar nicht imprägniert ist. So werden die Tiere in kaltem Regenwetter schnell bis auf die Haut durchnässt und können sich schlimme Lungenentzündungen holen. Mit einem Unterstand können wir dies aber wirkungsvoll verhindern.

Im Sommer ist ein dichtes Fell zu warm, weshalb viele Säugetiere einen jahreszeitlichen Fellwechsel durchmachen. Da sich dann auch die Farbe der Landschaft ver-

ändert, kann nun eine andere Haarfarbe von Vorteil sein, weshalb sich Sommer- und Winterfell häufig farblich unterscheiden. Dies ist z.B. bei Eisfuchs, Reh oder Gämse der Fall.

Lange Grannenhaare oder luftgefüllte Hohlkörper sind beim Tauchen eher hinderlich. Trotzdem gibt es auch in kalten Lebensräumen wasserbewohnende Säugetiere, welche sich im Winter vor dem Erfrieren schützen müssen. Biber und Fischotter haben dazu einen besonders dichten Pelz entwickelt, der sie bei ihren Tauchgängen warm und komplett trocken hält. Beim Fischotter sind dies bis zu 80000 Haare pro Quadratzentimeter! Zum Vergleich: Menschen haben am Kopf etwa 200 Haare auf derselben Fläche.

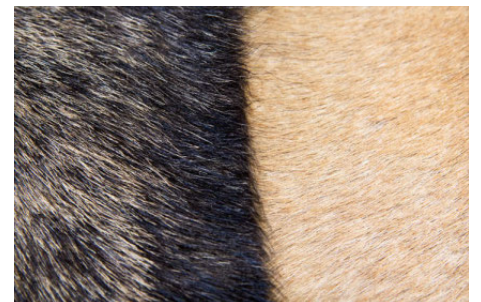
Wie Sie sehen, unterscheiden sich Felle zwischen den Tieren erheblich, doch alle erfüllen sie den wichtigen Zweck: ihre Träger zu allen Jahreszeiten warm und trocken zu halten. ■



Die dicken, hohlen Haare des Elchs sorgen für ein zusätzliches isolierendes Luftpolster.



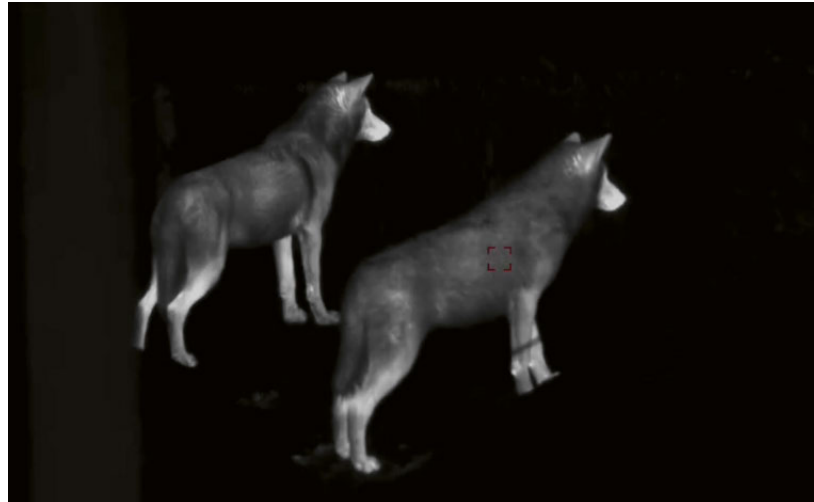
Die dichte Unterwolle (grau) hält den Moschusochsen warm. Die langen Grannenhaare (braun) schützen die Wolle vor Witterungseinflüssen.



Farblicher Unterschied von Winter- (links) und Sommerfell (rechts) einer Gämse.



Wärmebild eines erwachsenen Wolfs. Dunkle Bereiche bedeuten kalte Körperstellen, je heller, desto mehr Wärme tritt an die Oberfläche. Die Schnauze und die Beine sind recht hell. Am Nacken und Hals sind fast schwarze Stellen sichtbar, was bedeutet, dass die adulten Wölfe dort gut isoliert sind.



Links: erwachsener Wolf, rechts: Jungwolf. Adulte Wölfe scheinen an Hals und Nacken weniger Wärme abzustrahlen (fast schwarze Stellen), und das Fell wirkt auf den Bildern strukturierter, während Jungtiere ein homogeneres Wärmebild über den ganzen Körper aufweisen.

Wölfe im Fokus der Wärmebildkamera

DINA GEBHARD, KURATORIN

Wärmebildkameras werden im Tierpark Bern nicht nur zur Tierbeobachtung eingesetzt, sondern auch als Testfeld für die Forschung. Gemeinsam mit der Stiftung KORA wird untersucht, ob sich Wolfsindividuen anhand von Wärmebildern unterscheiden lassen – eine Methode, die künftig helfen könnte, Wölfe in freier Wildbahn zu identifizieren.

Zoos haben längst mehr Aufgaben, als nur Tiere zu zeigen. Es sind Orte der Bildung, des Arten- und Naturschutzes und der Forschung. Dazu gehört auch, wissenschaftlich zu arbeiten und ihre Infrastruktur Schulen, Universitäten und Forschungsinstitutionen zur Verfügung zu stellen. Der Tierpark Bern nimmt diesen Auftrag ernst und bietet immer wieder Raum, um neue Methoden oder technische Geräte in einem kontrollierten Umfeld zu testen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist der Einsatz von Wärmebildkameras.

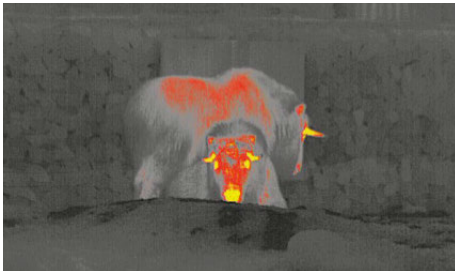
Wärmebildkameras haben sich im Zooalltag bewährt, etwa um gut getarnte oder dämmerungsaktive Tiere in grossen, na-

turnah strukturierten Anlagen aufzuspüren. Gleichzeitig spielen sie auch in der Lebensraumforschung eine zunehmende Rolle. Die Stiftung KORA beschäftigt sich derzeit mit der Frage, wie sich einzelne Wölfe in der Natur identifizieren lassen. Besonders wichtig ist dabei die Unterscheidung zwischen Jungtieren und adulten Tieren – idealerweise ohne Fang oder Betäubung.

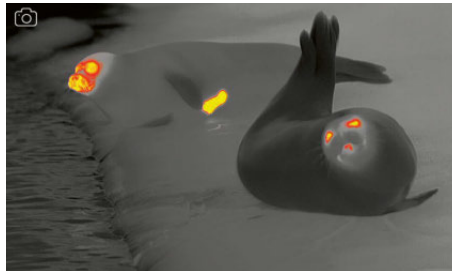
Von blossen Auge ist eine solche Unterscheidung im Winter kaum möglich. Hier bietet der Tierpark Bern ideale Voraussetzungen. Im Wolfsrudel des Tierparks sind die einzelnen Tiere bekannt,

das reproduzierende Paar ist klar identifizierbar, und die Altersstruktur dokumentiert. KORA konnte ihre Wärmebildkameras unter realistischen Bedingungen einsetzen und die Aufnahmen direkt mit den bekannten Individuen abgleichen. So liess sich überprüfen, ob Wärmebilder Hinweise auf das Alter der Tiere liefern.

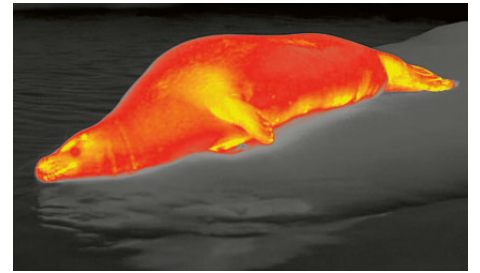
Die Ergebnisse sind vielversprechend: Auf den Aufnahmen erkennt man insbesondere im Hals- und Nackenbereich einen Unterschied zwischen den Jungwölfen des letzten Jahres und den erwachsenen Elterntieren. Adulte Wölfe scheinen dort weniger Wärme abzustrahlen und wirken auf den Bildern strukturierter, während Jungtiere ein homogeneres Wärmebild über den ganzen Körper aufweisen. Diese Ergebnisse haben wir Anfang Dezember beobachtet und sie müssen noch für andere Zeiträume überprüft werden. Damit könnte also auch im Winter die Altersstruktur im Feld bestimmt werden, wenn die Jungtiere mit blossen Auge nicht von Adulten unterschieden werden können. Der Tierpark Bern zeigt damit einmal mehr, wie Tierparks und Zoos als Schnittstelle zwischen Tierhaltung und Forschung neue Wege für den Natur- und Artenschutz eröffnen können. ■



Wärmebild der Moschusochsen: gelb ist sehr warm, rot etwas kühler, und grau ist kalt. Augen, Nase und Hornzapfen sind gelb, gleichbedeutend mit sehr warm.



Wärmebild eines Seehundes gleich nach dem Auftauchen: Nur die Augen und geöffneten Nasenlöcher sind in Rotgelb sichtbar.



Wärmebild eines Seehundes nach einer warmen Sommernacht: Weil ihm warm ist, lässt er das Blut ausserhalb der Fettschicht zirkulieren, daher die Rotfärbung.

Der etwas andere Blick bei Führungen

BRIGITTE SIEGENTHALER IM INTERVIEW MIT DORIS SLEZAK, KOMMUNIKATION

Wenn das Interesse immer grösser wird, wird man irgendwann Fachfrau. Brigitte Siegenthaler war schon als Kind an Tieren interessiert, ist oft als Hobby-Fotografin unterwegs und seit nun mehr als zehn Jahren passionierte Führerin und Infomobilerin im Tierpark. Seit zwei Jahren hat sie ein besonderes Tool für ihre Nachtführungen: eine eigene Wärmebildkamera.

Doris Slezak: Liebe Brigitte, ich habe dich kennengelernt als «gwundrige» Führungsteilnehmerin, inzwischen stehst du selbst auf der anderen Seite und begeisterst Gross und Klein mit deinen Erzählungen und deinem Wissen. Wie bist du dazu gekommen, in deiner Freizeit im Tierpark als Führungsperson zu arbeiten?

Brigitte Siegenthaler: Tiere haben mich schon als Kind interessiert. Als Erwachse-

ne habe ich irgendwann den Tierpark wiederentdeckt. Zu meinem 40. Geburtstag habe ich mir sogar eine Führung mit meiner Familie geschenkt. Ich habe sehr oft an Führungen im Tierpark teilgenommen, bis mir dann einer der Führer mal gesagt hat, dass ich die Führungen jetzt bald selbst machen kann. Weil ich noch unsicher war, habe ich bei den Infomobilen angefangen. Es hat mir so grossen Spass gemacht, den Leuten etwas über Tiere zu erzählen, dass ich Cornelia Mainini gefragt habe, ob ich auch Führungen machen kann. Meinen ersten Infomobil-Einsatz habe ich 2014 gehabt und meinen ersten Führungseinsatz dann 2016.

DS: Und passionierte Fotografin bist du ja auch. Wie bist du auf die Idee gekommen, dir eine Wärmebildkamera zuzulegen?

BS: Ich mache ja oft Nachtführungen, wie die späte Vollmondführung oder die Übernachtung für Erwachsene. Jemand riet mir, dabei eine Wärmebildkamera zu verwenden. Also habe ich diejenige vom Tierpark bei Führungen getestet und war nach zwei Tagen so begeistert, dass ich mir gleich eine eigene gekauft habe. Auch schon für

mich privat: Wenn man am Abend am Waldrand durch die Wärmebildkamera schaut, sieht man dort auf einmal ganz viele Rehe!

DS: Und was entdeckst du dann so mit den Leuten?

BS: Wenn man abends in die Moschusochsenanlage schaut, sieht man ja ganz viele dunkle Felsen. Und durch die Wärmebildkamera hat dann einer der Felsen plötzlich rotgelbe Augen, das ist dann ein Moschusochse. Man kann auch die Hornzapfen sehen, denn die sind ja durchblutet.

DS: Wie reagieren die Leute darauf?

BS: Die Menschen sind ganz fasziniert. Bei den Seehunden ist es sehr spannend, weil die ja so gut isoliert sind. Wenn sie aus dem Wasser kommen und sich auf die Felsen legen, dann sieht man wirklich nur die Augen und die Nasenlöcher. Der Rest des Körpers ist nur ein schwarzer Schatten. Wenn man dann in der Früh nach einer warmen Sommernacht schauen geht, dann sind sie ganz rot und teilweise sogar gelb, weil ihnen dann warm ist. Sie können ja das Blut ausserhalb der Fettschicht zirkulieren lassen, damit kühlen sie sich ab, und das kann man in der Wärmebildkamera dann auch richtig gut sehen.

Es macht mir Freude, den Leuten etwas Spannendes zu erzählen. Und manchmal kann ich im Gegenzug auch von den Leuten lernen. ■





Risky Routes

Ein Film- und Bildungsprojekt zur Amphibienwanderung

DORIS SLEZAK, KOMMUNIKATION

Eine Erdkröte begibt sich auf Wanderschaft, getrieben von ihren Instinkten. Es ist Paarungszeit und sie sucht wie jedes Jahr ihre Laichgewässer auf. Dann setzt Musik ein und schwillt an, während eine Katze und die Erdkröte scheinbar Tango tanzen. Was ein amüsiertes Lächeln ins Gesicht zaubert, ist bitterer Ernst. Denn Katzen sind nur eine von vielen Gefahren für Amphibien auf ihrer jährlichen Wanderschaft.

Jonas Steiner, Roman Willi und Thomas Klaper vereint die Passion zu Film und Natur. Sie begaben sich auf eine Reise mit dem Ziel, einen spannenden Kurzfilm im Stile von BBC über die Amphibienwanderungen zu schaffen und gleichzeitig mit Lehrmaterialien den Verlust der Biodiversität in der Schweiz für Schüler stufengerecht aufzubereiten. «Risky Routes» sowie die Unterrichtsmaterialien sind seit 1. Februar 2026 öffentlich und kostenfrei unter dem angegebenen Link verfügbar.

Jedes Jahr im Frühling machen sich in der Schweiz Millionen von Kröten, Frö-

schen und Molchen auf den Weg zu ihren Laichgewässern. Diese lebenswichtige Wanderung wird für viele Tiere zur tödlichen Gefahr: Strassen zerschneiden ihre Lebensräume, und ohne Schutzmassnahmen sterben jedes Jahr unzählige Amphibien. Von den 19 einheimischen Arten stehen heute 15 auf der Roten Liste.

Initiiert von einem interdisziplinären Team Schweizer Filmschaffender – Jonas Steiner (Umweltwissenschaftler), Roman Willi (Naturfilmer) und Thomas Klaper (Lehrer) – macht das Projekt die gefährliche Wanderung der Amphibien filmisch

erlebbar. Der sechsminütige, preisgekrönte Kurzfilm (Bloomberg Green Docs Gewinner) erzählt die Reise aus der Perspektive einer Erdkröte. Er verzichtet bewusst auf einen Sprechertext und wird ausschliesslich von eigens komponierter Musik und präzisiertem Sounddesign getragen. So entsteht ein emotionaler und spannender Zugang zum Thema Biodiversität, der besonders für junge Zielgruppen geeignet ist.

Ergänzt wird der Film durch je eine moderne Unterrichtseinheit für die Primar- und die Sekundarstufe. Die Lehrmaterialien behandeln Amphibien, Biodiversitätsverlust, Lebensraumfragmentierung, wandernde Tierarten sowie lokale Schutzmassnahmen anhand konkreter Schweizer Beispiele. Entwickelt mit Fachlehrpersonen, ist der Einsatz schweizweit geplant. ■



Jonas Steiner,
Umweltwissenschaftler



Roman Willi,
Naturfilmer



Thomas Klaper,
Lehrer



Zum Kurzfilm:
[www.youtube.com/
watch?v=ZzrhKmOvnjA&](https://www.youtube.com/watch?v=ZzrhKmOvnjA&)



Zu den Lehrmaterialien:
[www.jonas-steiner.com/
riskyroutes](http://www.jonas-steiner.com/riskyroutes)



UHU-POSTER



Zwei junge Moschusochsen bilden das neue Zuchtpaar im Tierpark.

Tierart

MOSCHUSOCHSE





Jahresbericht des Präsidenten

SERGIO ZANELLI, PRÄSIDENT TIERPARKVEREIN

Liebe Tierparkfreundin
Lieber Tierparkfreund

Im vergangenen Jahr erlebte unser Tierparkverein viele bewegende Momente, bereichernde Begegnungen und bedeutende Etappen. Mit grosser Leidenschaft und viel Einsatz haben wir unsere bewährten Aufgaben zuverlässig wahrgenommen und zugleich neue Akzente gesetzt, um die Zukunft des Vereins und des Tierparks aktiv mitzugestalten.

In unseren vier Vorstandssitzungen standen engagierte Diskussionen, strategische Überlegungen und wichtige Weichenstellungen im Mittelpunkt. Besonders gefreut hat uns die Wahl von Mark Kobel als neuem Vorstandsmitglied, der mit frischem Blick und viel Tatkraft neue Impulse in die Vereinsarbeit einbringen wird.

Zooshop: in besten Händen und weiterhin auf Erfolgskurs

Sabine Schmid hat den Zooshop mit Freude und Motivation übernommen – und wir können bereits sagen: Auch 2025 war ein ausgezeichnetes Jahr im Zooshop. Es freut uns sehr, dass der Shop weiterhin so viel Zuspruch erhält und damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des Tierparks leistet.

Jazz im Tierpark: Musikgenuss bei Sommerwetter

Wir durften seit Langem wieder einmal einen «Jazz im Tierpark» bei bestem Wetter durchführen. Wir haben nicht nur den Klängen der Jazzprofis zugehört, sondern auch warmes und schönes Wetter geniessen dürfen. (Dafür hat es bekanntlich an der HV «geschüttet».)

Hauptversammlung: Abschied vom Eulen Bistro – Rückkehr ins Dählhölzli

Die Hauptversammlung wurde zum letzten Mal im Eulen Bistro und damit unter dem direkten Einfluss des Wettergottes durch-

geführt (der uns erneut herausgefordert hat ...). Neu werden wir die HV wieder im umgebauten Restaurant Dählhölzli durchführen – ein schöner Schritt zurück an einen Ort, der für viele von uns eng mit dem Tierpark verbunden ist.

Vier Ausgaben unseres UHU – Wissen und Einblicke aus erster Hand

Auch in diesem Jahr war es uns ein grosses Anliegen, unser Vereinsmagazin UHU in gewohnter Qualität und mit spannenden Inhalten herauszugeben. In vier Ausgaben haben wir über Entwicklungen im Tierpark berichtet, Beiträge zum Artenschutz präsentiert und Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen ermöglicht. Ob seltene Tierarten, Forschungsprojekte oder Menschen, die sich mit Herzblut für den Zoo einsetzen – der UHU bleibt ein wichtiges Medium, um unsere Mitglieder und Unterstützer regelmässig zu informieren. Es freut uns sehr, dass das Magazin weiterhin so grossen Anklang findet.

Der Zookalender bleibt sehr beliebt

Trotz zunehmender Digitalisierung bleibt unser Zookalender ein echter Publikumsbeliebling. Jahr für Jahr zeigt er, wie viel Charme gedruckte Bilder haben – ob als Geschenk oder für die eigene Freude – und wie wertvoll er zugleich zur Unterstützung des Tierparks beiträgt.

Zooreise nach Edinburgh – ein Highlight, das begeistert

Ein weiteres Highlight war unsere Zooreise nach Edinburgh. Eine wundervolle Reise – mit dem Zoo Edinburgh als absolutem Höhepunkt. Solche gemeinsamen Erlebnisse stärken nicht nur unsere Verbundenheit, sondern schaffen Erinnerungen, die lange nachwirken.

Austausch über die Vereinsgrenzen hinaus

Nachdem wir 2024 den europäischen Zooförderkongress in Bern durchgeführt hatten, wurden wir zum deutschen Zooförderkongress in Chemnitz eingeladen. Diese Vernetzung und der Austausch mit anderen Fördervereinen sind enorm wertvoll – sie liefern neue Perspektiven und zeigen, wie viel gemeinsam bewegt werden kann.

Ausblick: Bärner Stadtfescht 2026 – wir sind dabei

Vom **19. bis 21. Juni 2026** findet wieder ein Bärner Stadtfescht unter dem Motto **«Üsi Stadt. Üses Fescht»** statt. Sie finden den Stand vom Tierparkverein auf dem **Münsterplatz** – direkt vor dem Berner Münster in der Altstadt. Sie erkennen unseren Stand an unserem **Uhu-Logo** und unserem **grossen Bären in der Sonnenliege**. Wir freuen uns schon heute auf viele Begegnungen, Gespräche und ein fröhliches Fest mit Ihnen!

Ein Jahr voller Einsatz und Herzblut

Das vergangene Jahr stand im Zeichen von Aufbruch, Entwicklung und zahlreichen wertvollen Momenten. Dank der grossartigen Unterstützung unserer Mitglieder, Gönner und Sponsoren konnten wir viel bewirken – und dabei gemeinsam viele schöne Erlebnisse teilen. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir zurück und zugleich voller Zuversicht nach vorn: auf neue Herausforderungen, spannende Vorhaben und viele weitere unvergessliche Augenblicke im Tierparkverein. ■

Herzlich
Sergio Zanelli

Einladung zur ordentlichen Mitglieder- versammlung

DONNERSTAG, 9. APRIL 2026, 18.00 UHR IM RESTAURANT DÄHLHÖLZLI, BERN

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl eines Stimmzählers
2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. April 2025 – im UHU 2/2025 publiziert
3. Jahresbericht 2025
4. Jahresrechnung 2025 und Bericht der Kontrollstelle
5. Déchargeerteilung an den Vorstand
6. Tätigkeitsprogramm 2026
7. Budget 2026
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2027 (wie 2026)
9. Anträge aus dem Mitgliederkreis (spätestens bis 25. März 2026 schriftlich einzureichen)
10. Wahlen Vorstand
11. Ernennung von Ehrenmitgliedern
12. Verschiedenes

Am Schluss der MV stellt der Tierpark Bern die neu geplante Afrika-Innenvoliere vor.

Anschliessend sind Sie zum reichhaltigen Apéro eingeladen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitglieder teilnehmen können.
Auch Gäste sind willkommen.

Mit freundlichen Grüssen
TIERPARKVEREIN BERN



Sergio Zanelli
Der Präsident



Mathias Zach
Der Geschäftsführer

Vermögensrechnung

PER 31. DEZEMBER 2025 (IN CHF)

	Aktiven	Passiven
Postfinance	47 713.80	
Banken	700 645.71	
Anlagekonten	437 530.57	
Wertschriften	4 065 821.67	
Debitoren VST	7 583.83	
Warenbestand	4 100.00	
Kreditoren		43 175.95
Passive Rechnungsabgrenzung		–
Tierpatenschaften		922 066.91
Seehund Fonds		950 000.00
Vermögen		3 141 891.94
Gewinn		206 260.78
	5 263 395.58	5 263 395.58

Mitgliederbestand

Auch 2025 haben wir wieder neue Menschen in unseren Kreis geholt: über 350. Das ist die gute Nachricht. Die andere: Unter dem Strich sind es rund 58 Mitglieder weniger geworden. Manche sind weitergezogen, weil das Leben bekanntlich gern umräumt. Andere sind leider für immer gegangen.

Ein Teil des Schwunds ist weniger existenziell, dafür umso banaler: Adressen werden geändert, ohne dass wir davon erfahren. Irgendwann stellt die Post die Zustellung ein, und wir verlieren jemanden nicht aus Überzeugung – sondern, weil ein Brief seinen Empfänger nicht mehr findet.

Die lebenslange Mitgliedschaft dagegen zeigt sich unbeirrbar: Sie wächst weiter und steht inzwischen bei 1140. In der Einzelmitgliedschaft zählen wir aktuell 3001 Mitglieder, 2658 Familien sind Teil des Vereins. Die Patenschaften bleiben mit 1546 fast unverändert. Alles zusammen ergibt das eine bemerkenswerte Zahl: **13 004 Personen** sind mit dem Tierparkverein Bern verbunden. Eine Gemeinschaft, die man nicht übersehen kann.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Und wir würden uns ebenso freuen, wenn Sie die Idee weitertragen: an Freunde, Familie, Nachbarn. Denn gemeinsam lässt sich mehr bewegen – und zwar nicht nur statistisch.

**Jetzt
Mitglied
werden!**



[www.tierparkverein.ch/
mitgliedschaft](http://www.tierparkverein.ch/mitgliedschaft)

Erfolgsrechnung

ABGESCHLOSSEN PER 31. DEZEMBER 2025 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		137 311.21
Spenden		9 687.78
Legate		30 383.65
Zookalender		
Einnahmen	52 031.25	
Ausgaben	21 086.35	30 944.90
Finanzgewinn		235 032.58
Zooshop		20 000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	19 320.30	
Kurzfristige Aktionen	–	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	40 000.00	
Kasse	28 200.00	
Verwaltung Zooshop	8 400.00	
Materialaufwand	4 299.44	
MWST	6 200.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	17 629.21	
Versicherungsaufwand	1 106.10	
Warenaufwand und Zeitschrift		
Werbeprodukte	4 294.50	
UHU-Zeitschrift	54 785.60	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	8 937.49	
Wolverines Jazz im Tierpark	6 231.65	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	3 409.40	
Beitrag Tierpark	18 351.20	
Zoofördererkonferenz Chemnitz	3 750.20	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram und Facebook	18 015.00	
Mitgliederwerbung	14 169.25	
	257 099.34	463 360.12
Gewinn	206 260.78	
	463 360.12	463 360.12

Budget Tierparkverein

2025 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		145000.00
Mitgliederspenden		15000.00
Legate		50000.00
Zookalender		38000.00
Kapitalertrag		60000.00
Zooshop		20000.00
		328 000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	20000.00	
Kurzfristige Aktionen	10000.00	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	40000.00	
Kasse	28200.00	
Verwaltung Zooshop	8400.00	
Materialaufwand	5000.00	
MWST	6000.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	21000.00	
Versicherungen	1100.00	
Warenaufwand		
Werbeprodukte Tierparkverein	4500.00	
UHU-Zeitschrift	58000.00	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	9000.00	
Wolverines Jazz im Tierpark	6000.00	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	7000.00	
Beitrag Tierpark	20000.00	
Zoofördererkonferenz Chemnitz	5000.00	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram und Facebook	18000.00	
Mitgliederwerbung, Marketing, Wettbewerbe	15000.00	
	282 200.00	
Gewinn	45800.00	
Total	328 000.00	328 000.00

Bericht der Revisoren

An die ordentliche Mitgliederversammlung des
Tierparkvereins Bern über das Rechnungsjahr **2025**

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns durch Art. 7 des Verwaltungsreglements des Tierparkvereins Bern übertragenen Auftrages haben wir heute die Jahresrechnung pro 2025 geprüft.

Sämtliche Belege wurden uns vorgelegt; sie stimmen mit der Erfolgs- und Vermögensrechnung überein.

Die ausgewiesenen Saldi sind richtig. Die Rechnungsführung und die Vermögenslage entsprechen den statutarischen Bestimmungen. Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2025, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 206 260.78** und einem Reinvermögen von **CHF 3 348 152.72**, zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Zooshop

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2025, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 41 100.32** und einem Eigenkapital von **CHF 184 807.71**, zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Bern, 22. Januar 2026

Die Rechnungsrevisoren



Andreas Lehmann



Hanspeter Schertenleib

Budget Tierparkverein

2026 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		142000.00
Mitgliederspenden		15000.00
Legate		300000.00
Zookalender		35000.00
Kapitalertrag		70000.00
Zooshop		20000.00
		582000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	22000.00	
Kurzfristige Aktionen	10000.00	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	40000.00	
Kasse	28200.00	
Verwaltung Zooshop	8400.00	
Materialaufwand	6000.00	
MWST	6000.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	21000.00	
Versicherungen	1100.00	
Warenaufwand		
Werbeprodukte Tierparkverein	4500.00	
UHU-Zeitschrift	55000.00	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	9000.00	
Wolverines Jazz im Tierpark	6000.00	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	5000.00	
Beitrag Tierpark	24000.00	
Mitgliederwerbung		
Internet, Instagram und Facebook	18000.00	
Mitgliederwerbung, Marketing, Wettbewerbe	12000.00	
Stadtfest Bern	20000.00	
Technische Neugestaltung Website	8000.00	
	304200.00	
Investitionen im Tierpark Bern		
Afrika-Innenvoliere	325000.00	
Afrika-Innenvoliere-Patenschaft	CHF 325000.00	
Spinnenschwanzviper-Patenschaft	CHF 50000.00	
Verlust		47200.00
Total	629200.00	629200.00





Aus dem Zooshop

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Man merkt es oft erst, wenn es nicht mehr klappt: Eine Erfolgsgeschichte ist nichts, was sich von selbst weiterschreibt. Umso erfreulicher, dass sie es hier trotzdem tut.

Seit Sabine Schmid die Führung übernommen hat, ist der Übergang gelungen, wie man ihn sich wünscht: unaufgeregt, konsequent und ohne Bruch. Der Zooshop schliesst das Jahr 2025 mit einem Gewinn von 41 100.32 Franken ab. Der Rekordgewinn des Vorjahres wurde damit um 136 Franken übertroffen – keine Zahl für den Boulevard, aber eine, die in der Buchhaltung ein stilles Lächeln auslöst. Der Gesamtumsatz beträgt 246 117.95 Franken, das Eigenkapital steigt auf 184 807.71 Franken.

Dass diese Kontinuität gelungen ist, freut uns ausserordentlich. Und weil ein Shop nicht von Führung allein lebt, geht der Dank an das Team: an die Mitarbeiterinnen, die auch dieses Jahr wieder gezeigt haben, dass Einsatz nicht laut sein muss, um Wirkung zu haben. Dem gesamten Zooshop-Team wünschen wir weiterhin viel Erfolg. ■



Impressum:

Herausgeber: Tierparkverein Bern,
Mathias Zach,
Gerechtigkeitsgasse 22, 3011 Bern
www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch

Redaktion: Friederike von Houwald,
Babette Karlen, Mathias Zach, Doris Slezak

Gestaltung und Gesamtherstellung:
Stämpfli Kommunikation, staempfli.com
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 12 000 Exemplare
Copyright: Tierparkverein Bern
Reproduktion mit Quellenangabe gestattet
Mehr unter www.tierparkverein.ch



TIERPARK BERN
Dählhölzli + BärenPark

Aus der Geschäftsstelle

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Freunde des Tierparks

Nach Jahren des Umbaus ist das Restaurant Dählhölzli wiedereröffnet. Und damit steht fest, dass wir unsere Hauptversammlung am 9. April endlich wieder regensicher durchführen können.

Neben den üblichen Traktanden wird der Tierpark zudem die neu geplante Afrika-Anlage vorstellen.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2026 ist die Abstimmung zur Zonenplanänderung. Sie klingt technisch, ist aber entscheidend:

Ohne Zustimmung lassen sich im Tierpark kaum Investitionen tätigen. Und ohne Investitionen bleiben neue Anlagen im Ausserbereich und damit konkrete Verbesserungen für das Wohlbefinden der Tiere bloss gute Absichten.

Unser Magazin UHU erscheint wie gewohnt viermal jährlich. Im Juli führt uns die Tierparkreise nach Ruanda. Ein ausserordentliches Erlebnis, zu dem auch der Besuch der Gorillas gehört. Am 23. August 2026 sorgen die Wolverines erneut für musikalischen Hochgenuss: Jazz, der nicht

nur den Tag, sondern meist auch die Stimmung rettet.

Für Ihre Treue und Ihre grosszügigen Spenden danken wir Ihnen sehr. Sie ermöglichen es uns, neue Anlagen zu realisieren und das Wohl unserer Tiere konsequent an die erste Stelle zu setzen.

Dafür – und für das fristgerechte Begleichen Ihres Mitgliederbeitrags – danken wir Ihnen von Herzen. ■

Mit freundlichen Grüssen
aus der Geschäftsstelle

EVENTS



ABENDFÜHRUNGEN IM TIERPARK

ABENDFÜHRUNG IM
VIVARIUM

27. MÄRZ 2026



ABENDFÜHRUNG
BEI VOLLMOND

2. APRIL, 1. MAI UND 29. JUNI 2026

«GEFÄHRLICHE»

TIERE

14. APRIL 2026



DIE WELT DER
EINHEIMISCHEN
AMPHIBIEN UND REPTILIEN

8. MAI 2026

